

26.09.2015 – 10.01.2016

FRANKFURTER  
KUNSTVEREIN

ROOTS

Indonesian Contemporary Art

PRESSEINFORMATION

## Große Bambusskulptur setzt an der denkmalgeschützten Fassade des Frankfurter Kunstvereins neue architektonische Akzente

**Der Frankfurter Kunstverein präsentiert in Kooperation mit dem Architekturbüro Marie-Theres Deutsch Architekten bis zum 10. Januar 2016 die Bambusskulptur des Künstlers Joko Avianto. An der denkmalgeschützten Fassade des Steinernen Hauses behauptet sich die raumgreifende Skulptur im gewachsenen und aktuell in großen Veränderungsprozessen begriffenen urbanen Frankfurter Stadtkern in direkter Nähe des bis Ende 2017 fertig gestellten DomRömer Quartiers. Das von Hand geformte Bambusbauwerk setzt mit seiner natürlichen Materialität und Struktur neue Akzente und verschiebt die gewohnten Hierarchien im architektonischen Stadtbild.**

Die Bambusskulptur „Big Trees (Pohon Besar)“ des indonesischen Künstlers Joko Avianto ist schon von weitem durch ihre organische Form und die natürliche Farbe des Bambus als Gegenüber zu den überwiegend aus rotbraunem Sandstein oder Sichtfachwerk errichteten Häusern am Frankfurter Römerberg zu erkennen. Sie wurde für den Ort entwickelt und nimmt direkten Bezug auf die Fassade des Steinernen Hauses - seit 1962 Ausstellungsgebäude des Frankfurter Kunstvereins.

Zwischen Dom und Rathaus Römer, wo in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kunstverein das neue DomRömer Quartier entsteht, schlägt das Kunstwerk den direkten Bogen zu dieser modernen Baustelle. Im Herzen der Frankfurter Innenstadt werden bis Ende 2017 auf 7.000 Quadratmetern 35 Altbauhäuser und ein Stadthaus entstehen. Dies verändert die städtebauliche Hierarchie des Frankfurter Kunstvereins. Das mittelalterliche Steinernes Haus mit seinem Anbau von Johannes Krahn aus den 50iger Jahren steht in unmittelbarer Nachbarschaft zu den neu errichteten Häusern, so dass die Bambusinstallation mit dem urbanen Umfeld in Dialog tritt. Marie-Theres Deutsch Architekten unterstützte aktiv das Kunstprojekt des Frankfurter Kunstvereins in einem aufwendigen Genehmigungsprozess.

Die Bambusskulptur entwickelt eine hohe Signifikanz vor dem Steinernen Haus. Die ausragende Skulptur macht den Besucher schon vom Römer aus aufmerksam und sorgt damit wieder für die angemessene Wahrnehmung der Institution. Als Träger indonesischer Kultur erzählt der Bambus und seine skulpturales Formgebilde von einer fremdländischen Geschichte und traditionellen Bauweise. Die Bambusgerüste der afrikanischen und asiatischen Baustellen, zu denen die Skulptur Bezüge herstellt, verweben den temporären Vorbau mit den Gerüststrukturen der wachsenden ‚Neuen Altstadt‘. Der Frankfurter Kunstverein erhält durch die Arbeit von Joko Avianto den einladenden Charakter eines temporären Zentrums.

„Bereits im Herbst 2014 skizzierten wir gemeinsam mit dem Künstler Joko Avianto erste Ideen für seine Bambusinstallation und haben bis zur Fertigstellung viele spannende Projektphasen und Weiterentwicklungen mit vielen uns unterstützenden Kooperationspartnern und Sachverständigen durchlaufen“, erklärt Franziska Nori, Direktorin des Frankfurter Kunstvereins, den Planungsprozess des aufwendigen Bauwerks. Die Monumentalität der temporären Installation im öffentlichen Raum machte es erforderlich einen Bauantrag zu stellen. Marie-Theres Deutsch sorgte für die Realisierung der Bambusskulptur im eng gesteckten Zeitrahmen. Die für ihre Kooperationen mit Künstlern, Projekte im Bereich Kunst und Architektur sowie die Umsetzung urbaner Kunstkonzepte im öffentlichen Raum bekannte Architektin begleitete das Projekt in seiner Umsetzung und verantwortete die Bauleitung. In Frankfurt sind bereits das Mainuferkonzept und der originale Portikus untrennbar mit ihrem Namen verbunden.

Die Überprüfung der Statik des Bambusbauwerks übernahm das Ingenieurbüro für Tragwerk Bollinger + Grohmann. Für das Brandschutzkonzept zeichnet das Sachverständigenbüro für vorbeugenden Brandschutz Hilla. An der Umsetzung waren sieben städtische Ämter involviert. Der zügige Aufbau der Skulptur ist nur dank der beispielhaften unbürokratischen Kooperation der beteiligten Verantwortlichen möglich gewesen. Involviert waren das Büro des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt am Main, das Kulturamt, die Bauaufsicht, das Straßenverkehrsamt, das Denkmalamt, das Grünflächenamt und die Feuerwehr. Ein Team von vier indonesischen Handwerkern bewerkstelligte den Aufbau schließlich innerhalb von drei Wochen. Unterstützung erhielten sie von der angrenzenden Baustelle der DomRömer GmbH. Gerüste wurden zurückgebaut, Lagerflächen zur Verfügung gestellt und logistische Unterstützung geleistet.

Die Bambusskulptur ist bis zu sieben Meter hoch und nimmt mit einer Länge von 17 Metern die komplette Fassade des Steinernen Hauses ein. Sie besteht aus 1525 ineinander gewobenen Bambusstangen (Bambu tali oder gigantochloa kurz), die von Plantagen aus der Region West Java stammen und die der Künstler als Teil seines Ateliers bewirtschaftet. Bambus ist ein schnell nach wachsender Rohstoff, der im traditionellen indonesischen Handwerk Verwendung findet. Für die Konstruktion seiner groß dimensionierten Skulpturen orientiert sich Avianto an überlieferten sundanesischen Webtechniken und interpretiert diese neu. Er setzt dabei den Bambus zum ersten Mal als Material für die Realisierung von Kunstwerken ein. Die dicken Bambusstangen wurden mit Hilfe zweier handwerklicher Techniken gebogen: sie wurden teils längs zwischen den Knoten aufgeschlitzt, teils wurden Querkerben gesetzt, damit sie an diesen Stellen flexibel verformt werden konnten. So konnten der Künstler und sein Team den Stangen weiche, kurvenförmige Linien verleihen und sie miteinander verweben. Mit seiner Arbeit „Big Trees (Pohon Besar)“ macht Avianto auf Auswirkungen der rasant expandierenden Urbanisierung und baulicher Neuentwicklungen sowie die Erfahrungen von Verdrängung und Marginalisierung traditioneller Lebensformen im heutigen Indonesien aufmerksam.

Die Bambusskulptur ist Teil der Ausstellung „Roots. Indonesian Contemporary Art“. Sie findet anlässlich des Ehrengastauftritts von Indonesien zur Frankfurter Buchmesse 2015 statt und kann noch bis zum 10. Januar 2016 im Frankfurter Kunstverein besichtigt werden.

**PRESSEKONTAKT:**

Julia Wittwer (Leitung PR)  
Frankfurter Kunstverein, Steinernes Haus am Römerberg,  
Markt 44, 60311 Frankfurt am Main  
Tel: +49.69.219314-30, [presse@fkv.de](mailto:presse@fkv.de)